

Prosa und Poesie hinter Gittern

SCHREIBWERKSTATT Häftlinge schließen Workshop erfolgreich ab / Kreativität fördert Selbstreflexion

Von Danielle Schwarz

WÖLLSTEIN. Sich die Probleme, Gedanken und Sorgen sprichwörtlich von der Seele schreiben: In der Schreibwerkstatt der Justizvollzugsanstalt Rohrbach (JVA) sollen weibliche Insassen darin bestärkt

» Doch tröste dich, denn diese Zeit soll für alle eine Lehre sein. Eines Tages geht auch diese rum, bleibe sauber, sei nicht dumm! Zum Schluss das letzte Wort: Gott ist bei dir, an jedem Ort. «

WEIBLICHER HÄFTLING

werden, selbstreflektiert mit ihrer Gegenwart und Vergangenheit umzugehen. Zum Abschluss des nun insgesamt fünften Workshops unter Leitung des evangelischen Seelsorgers Jörg Brauer erhielten 14 Frauen eine Urkunde über ihre Teilnahme. Im Anschluss an die Übergabe wurde das Stück „Die Rheinreise“ für rund 30 der weiblichen Insassen aufgeführt.

Wie kann Kreativität auf kleinstem Raum entfaltet werden? Das ist eines der Hauptprobleme, dem sich die Häftlinge beim Schreiben stellen müs-



Harald Preis (vorne) und Christoph Maasch inszenieren in der JVA Rohrbach „Die Rheinreise“.

Foto: photoagenten/Carsten Selak

sen. „Hier gibt es nicht die Weite, die der kreative Prozess eigentlich benötigt“, sagt Brauer. Daher gebe er den Teilnehmerinnen in der Schreibwerk-

statt nicht nur praktische, sondern auch theoretische Anleitung, sprich: Wie sind bestimmte Textsorten aufgebaut und welche Herangehensweisen

gibt es, sich dem eigenen Schreiben zu nähern? Aufgabe sei es, so Brauer, vorhandene Talente zu fördern und bestehende Techniken zu verfeinern. Der Workshop wird ausschließlich für Frauen angeboten, denn sie, so der Seelsorger, hätten emotional einen anderen Zugang zu Lyrik und dem Selbstgeschriebenen.

„Es begeistert mich bei jeder Schreibwerkstatt erneut, wie viel eigentlich geschrieben wird“, sagt Brauer. „Kurzgeschichten, Tagebucheinträge, Gedichte – manchmal entdecken wir richtige Talente.“ Thematisch gehe es in den Texten auch um Situationen in der Anstalt, um das Zusammenleben der Insassen und die neue Situation, mit der die Frauen zurechtkommen müssen. Aber auch von Vergangenen, von Fehlern und Zukunftswünschen handelt das Geschriebene. „Für die Frauen ist das Schreiben eine unglaubliche Bereicherung“, sagt Barbara Schafitel, stellvertretende Anstaltsleitung der JVA Rohrbach. „Sie können hier ihre Kreativität einbringen, die sie haben, aber früher nie ausleben konnten.“ Durch den Workshop werde den weiblichen Insassen die Möglichkeit gegeben, ihre Gedanken zu ordnen – denn das sei schwierig, so Schafitel, wenn man meist nur in einem Raum sei und nicht die Freiheit habe, den Ort zu wechseln.

Um den Häftlingen einen weiteren Zugang zur Kultur zu ermöglichen, wurde im Anschluss an die Urkundenübergabe die „Rheinreise“ von Clemens Brentano und Achim von Arnim aufgeführt. Inszeniert

» Sitze hier und komm nicht klar, doch leider ist es wirklich wahr. Du weißt, ich wollte nur bei und mit Dir sein, gab mir viel Mühe, doch man sperrte mich wieder ein. Jetzt ohne Dich bin ich allein und verloren, bei Dir war ich so sicher und geborgen. «

WEIBLICHER HÄFTLING

wurde das Stück von Regisseurin Waltraud Helderemann gemeinsam mit den Schauspielern Harald Preis und Christoph Maasch sowie der Musikerin Katrin Zurborg. Helderemann führt bereits seit 2007 Theaterprojekte mit Insassen der JVA Aachen durch. So wurde auch Brauer auf sie aufmerksam. „Uns geht es bei der Aufführung nicht darum, spezielle Inhalte zu vermitteln“, sagt die Regisseurin. „Es geht darum, den Häftlingen ein romantisches Programm mit anspruchsvollen Texten zu präsentieren.“